

Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 152.

Dinſtag den 20. December

1842.

Gubernial-Verlautbarungen.

Nr. 2018. (2)

Nr. 30017.

K u n d m a c h u n g

des k. k. illyrischen Guberniums. — Zu den Commissionen, welche zum Behufe der Einlösung der für den Bau der Staatseisenbahnen erforderlichen Realitäten abzuhalten sind, werden die sämtlichen Interessenten, oder ihre gesetzlichen Vertreter, somit auch die Hypothekar-Gläubiger der erwähnten Realitäten vorgeladen werden. — Jedoch werden diejenigen Hypothekar-Gläubiger, deren Aufenthalt nicht bekannt ist, oder welche nicht in der Provinz wohnhaft sind, und auch keinen Bevollmächtigten haben, nach dem im Einvernehmen mit der k. k. vereinten Hofkanzlei und der k. k. obersten Justizstelle vom hohen Hofkammer-Präsidium gefaßten Beschlusse zu der erwähnten Verhandlung nicht persönlich vorgeladen, sondern ihre Rechte werden durch einen für sie, von der Realinstanz ad actum zu bestellenden, und zu der Verhandlung beizuziehenden Curator verwahrt werden. — Es wird ferner im Einverständnisse mit der k. k. obersten Justizstelle für alle Fälle, in welchem das Landrecht, rücksichtlich landesfürstliche Collegial-Gericht der Provinz, durch welche die Staatseisenbahn laufen wird, nicht schon als privilegiertes Gericht, des um die gerichtliche Schätzung einzuschreitenden Fiscus, oder selbst als Realinstanz, zur Vornahme der Realitäten-Schätzung, Behufs der Einlösung für die Staatseisenbahnen competent wäre, dasselbe hierzu delegirt, wornach die gerichtlichen Realitäten-Schätzungen in allen Fällen bei dem Landrechte, rücksichtlich Collegialgerichte der Provinz, durch welche die Eisenbahn laufen wird, anzufuchen sind. — Welches in Folge hohen Hofkammer-Präsidial-Er-

lasses vom 18. November d. J., S. 1249, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 2. December 1842.

Joseph Freiherr v. Weingarten,

Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Belsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

Nr. 2031.

Nr. 1555.

K u n d m a c h u n g

In Folge des S. 25 der, von Sr. k. k. Majestät der priv. österreichischen National-Bank allergnädigst bewilligten Statuten, hat die Bank-Direction die Ehre, nachstehende 100 Herren Actionäre, welche nach Einsicht des Actien-Buches zum nächsten Bank-Ausschusse berufen sind, einzuladen, mindestens 25 Stücke auf ihren Namen lautende, und vom 1. Jänner 1842 oder früher datirte Bank-Actien (in so fern diese statutenmäßige Bestimmung bisher von einzelnen Herren Actionären noch nicht erfüllt wurde) bei der Liquidatur der Bank längstens bis 17. I. M. zu depositiren, oder dieselben vinculiren zu lassen. — Adamovich, W. A. von; Arnstein et Eskeles; Auspiz, S.; Baworowski, S.; Beer, M. H.; Benvenuti, Johann; Biederman, M. L.; Bisfinger, Joseph; Boscowitz, Joseph L.; Bosino, C. C.; Bruchmann, Johann Edler von; Denk, Jacob; Deutsch, Bernhard; Dietrichstein, Franz Kar. Graf von; Du Bois Du Pasquier et Comp.; Du-Mont de Florgy, Jos. Eduard Baron; Elkan, L. A.; Epstein L.; Erggelet, Rudolf Freiherr von; Familien-Versorgungs-Fond, k. k.; Förster, Franz; Frigoni Figlio, A.; Färnkranz, Heinrich; Gagesstatter, Johann, Med. Dr.; Gastl, Johann; Gesselbauer, Joseph; Geymüller, Jac-

cob Rudolf Freiherr von; Goldschmidt, Moriz; Goldstein, L. G.; Gottsberger et Sohn, M.; Grohmann, Joseph; Habtmann, Franz Joseph; Henikstein et Comp.; Herring, Johann; Hill, Joseph; Hoffory, Leopold; Hofmannsthal, B. Edler von; Hofmannsthal, Emanuel Edler von; Hohenlohe-Langenburg, Fürst Gustav zu; Kap- pel, Friedrich; Kellermann, Georg; Königs- berg, Leop. Dittmar; Kohn's Sohn sel. Wwe., Caspar; Kolb, Ignaz Ferdinand; Küf- ferle, Ignaz; Lämle, Leopold; Lämle, Simon; Lagusius, Joh. Georg von; Landauer, Joseph; Landesmann, G.; Langer, Johann; Liebenberg, Carl Emanuel Ritter von; Liebenberg, Leo- pold Franz Ritter von; Liebenberg et Söhne, von; Liechtenstein, Alois Jos. Fürst von und zu; Löwenstein et Sohn; Macki, Heinrich; Mayer, Anton; Meyersberg, L.; Murmann's Erbe, S.; Pfeiffer et Comp., Joseph; Pfeif- fer's Eidam, Franz; Pindo, Stergius Nico- lides von; Ponken, J.; Porger, Joseph; Porz, Friedrich; Rößler, Joseph; Rohan Ca- mille, Prinz; Scheibenpogen's Eidam, J. M.; Schloisnigg, Carl Freiherr von; Schloisnigg, Franz Freiherr von; Schloisnigg, Franz Pe- ter Freiherr von; Schöller, Gebrüder; Scholz, August; Schwarz, Gustav von; Schwarz, Jo- hann Jacob; Seydel, Anton Gilbert Edler von; Sina, Georg Freiherr von; Sina, Jo- hann Freiherr von; Spar-Casse, erste österrei- chische; Spar-Casse-Verein zu Ober-Hollabrunn; Spar-Casse-Fond, böhmischer; Stamek et Comp., J. H.; Stände, die niederösterreichi- schen drei oberen Herren; Sternickel et Gül- cher; Todesco, Hermann; Trebisch, Sohn Max.; Wacken, Eugen Freiherr von; Wagner, Anton; Walter, Leonard; Wayna et Comp.; Weikers- heim, M. H.; Welisch, Ignaz; Welzer, Ma- thias Joseph; Wertheimstein, Adolf Edler v.; Wertheimstein, Leopold Edler von; Westenholz, Friedrich Ludwig; Wieser, Michael; Wodianer, Moriz; Wouters, Ludwig Edler von. — Die Ausschuss-Versammlung wird am 9. Jänner 1843 früh um 10 Uhr Statt finden, und im Bankgebäude abgehalten werden. — Uebrigens werden bei der Liquidatur der Bank vom 19. December 1842 an, weder Umschreibungen oder Vormerkungen vorgenommen, noch Cou- pons hinausgegeben werden. — Die Wieder- eröffnung für Vormerkungen und Umschrei- bungen, so wie jene der Coupons-Hinausgabe findet am 9. Jänner 1843 Statt. — Die für das laufende 2. Semester 1842 entfallen- de Dividende wird unmittelbar nach der Ent-

scheidung des Bank-Ausschusses bekannt ge- macht und erfolgt werden. — Wien, am 11. December 1842.

Carl Freiherr von Lederer,
Bank-Souverneur.
Christian Heinr. Edler v. Goith,
Bank-Director.

3. 1998.

Nr. 29606.

V e r l a u t b a r u n g
über Veränderungen in den ausschließenden Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkam- mer hat nachstehende Privilegien zu verlängern befunden: Für das zweite Jahr, das dem Jo- hann Joseph Petens am 17. September 1841 verliehene Privilegium, auf eine Verbesse- rung in der Erzeugung der Stoffe zu Da- men, und Mannshüten. — Für das dritte Jahr, das dem Anton Pokorny am 4. September 1840 verliehene einjährige, bereits für das zweite Jahr verlängerte Privilegium, auf die Erfindung einer Kochmaschine. — Für das sie- bente Jahr, das am 24. December 1836 dem Lorenz Altlechner verliehene einjährige, in der Folge bis auf die Dauer des sechsten Jahres ver- längerte, durch Abtretung an Magdalena Straub übergegangene Privilegium, auf die Erfindung, Dacheindeckungen ohne Mörtel herzustellen. Da übrigens Magdalena Straub auf die fernere Geheimhaltung der Beschrei- bung des Gegenstandes ihres Privilegiums Ver- zicht geleistet hat, so wird dieselbe zu Jeders- manns Einsicht in das hieramtliche Privile- giums-Register eingetragen. — Für das dritte und vierte Jahr, das dem Gottlieb Gyver am 5. December 1840 verliehene zweijährige Privile- gium, auf die Erfindung einer Hutschmaschine. — Für das sechste Jahr, das dem Johann Bapt. Freusard am 19. Mai 1837 verliehene, mittelst Abtretung in das Eigenthum des Dr. Gabriel Grimaud de Rouz übergegangene fünfjährige Privilegium, auf eine Verbesserung der Filtrir- Apparate. — Für das zweite Jahr, das dem Carl Erececius senior, am 6. October 1841 verliehene Privilegium, auf die Erfindung ei- ner Mokka zum Ueberziehen der Tabak-Pfeifen. — Für das zwölfte Jahr, das an Johann und Eduard Reithofer am 17. November 1831 ver- liehene fünfjährige, in der Folge bis auf die Dauer des eilften Jahres verlängerte Privile- gium, auf eine Entdeckung und Verbesserung in der Verarbeitung des Kautschuck. — Für das zweite Jahr, das dem Johann Nep. Reithofer am 6. October v. J. verliehene Privile- gium, auf die Erfindung, allerlei bisher unbra-

nützte Geflügel-Federkiele zu Bürsten zu verwenden. — Joseph Sernawein et Comp. haben auf das am 25. August 1841 erhaltene zwei jährige Privilegium, auf die Erfindung eines trockenen Firnisses, freiwillig Verzicht geleistet. — Welches hiemit in Gemäßheit des allerh. Patentes vom 31. März 1832 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 4. December 1842.

Joh. Nep. Praksich Ritter v. Snaimwerth,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 2032. (1) ad Nr. 31084. Nr. 29700.
Concurs = Verlautbarung

zur Wiederbesetzung einer Fiscaladjunctenstelle bei der k. k. Kammerprocuratur in Triest. — Bei der k. k. Kammerprocuratur in Triest ist die Stelle des ersten Adjuncten mit dem Gehalte jährlicher 1600 fl. in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche diese erste Adjunctenstelle, oder die zweite mit dem Gehalte von 1400 fl. verbundene, Falls sie durch Vorrückung des zweiten Adjuncten erlediget werden sollte, zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bei dieser Landesstelle längstens bis 16. Jänner 1843 zu überreichen. — In diesen Gesuchen haben sie nebst Angabe ihres Geburtsortes; Vaterlandes, Standes, ihrer Religion und der bisher bekleideten öffentlichen Dienste, sich auszuweisen, daß sie 24 Jahre alt und unbescholtenen Rufes, daß sie Doctoren der Rechte, und daß sie, von der Zeit des erworbenen Doctorats an, drei Jahre hindurch entweder bei einem Advocaten, bei einem Fiscalamte oder bei einer landesfürstlichen Justizbehörde in der Praxis gewesen sind. — Ferner haben dieselben das, über die bestandene strenge Fiscalprüfung und über die Prüfung der, in dieser Provinz bestehenden besonderen Gesetze und wesentlichen Provinzial-Verhältnisse erhaltene Zeugniß, der, mit dem Gubernial-Circulare vom 12. September 1828, Nr. 15001, kunds gemachten hohen Hofkammer-Berordnung vom 13. Juli 1828, Nr. 23340, gemäß, vorzulegen. — Endlich haben die Competenten die vollkommene Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache und wo möglich einer illyrischen Mundart nachzuweisen und anzuzeigen, ob sie mit den übrigen Beamten der k. k. Kammerprocuratur in Triest verwandt oder verwandt und in welchem Grade sie es seyen. — Von dem k. k. k. k. illyr. Gubernum. Triest am 5. December 1842.

Joseph Dettl,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 2034. (1) ad Nr. 30814. Nr. 33815.

R u n d m a c h u n g

wegen Erledigung eines virgilianischen Stif-
tungsplatzes in der k. k. Theresianischen Rit-
teracademie in Wien. — In der k. k. Theres-
ianischen Ritteracademie in Wien ist ein bereits
wiederholt, jedoch ohne Erfolg ausgeschriebener
virgilianischer Stiftungsplatz in Erledigung
gekommen, zu welchem arme adeliche Jünglinge
von alten stiftmäßigen Geschlechtern der Pro-
vinz Tirol berufen sind, die jedoch die Retho-
rik mit guten Fortgangs- und Sittenzeugniss-
en zurückgelegt, und die natürlichen Pocken
überstanden haben, oder mit Erfolg geimpft
seyn müssen. — Die virgilianischen Stif-
tlinge erhalten gleich den übrigen Zöglingen des Theres-
ianerums gegen das aus dem Stiftungsfonde zu
bestreitende Kostgeld die vollständige Ausbildung
und Erziehung, außerdem aber jährlich Einhun-
dert fünfzig Gulden Convent-Münze als einen
Beitrag auf Kleider und andere kleine Ausla-
gen. — Diejenigen, welche diesen Platz zu er-
halten wünschen, haben zum Beweise ihrer Ab-
stammung von einem alten stiftmäßigen Ge-
schlechte der Provinz Tirol acht adeliche Ahnen,
d. i. vier von des Vaters und vier von der Mut-
ter Seite nachzuweisen; die Ahnenprobe, bei
welcher übrigens rücksichtlich der Adelsstufe kein
Unterschied zu machen ist, durch Vorlage eines
von vier rittermäßigen Cavalieren bestätigten
Stammbaumes zu liefern, und ihre hiemit, so
wie mit dem Mittellosigkeits-Zeugnisse, den
Studien-Zeugnissen der letzten zwei Semester,
dann dem Impfscheine belegten Gesuche bis 15.
Jänner k. J. bei dem Herrn Grafen Joseph
Mathias v. Thun-Hohenstein in Prag, Besitzer
des Majorats-Kloßerl in Böhmen, dem das
Präsentationsrecht zusteht, zu überreichen. —
Von der k. k. ob der ensischen Landesregierung.
Linz am 29. November 1842.

Joseph Greutter,
k. k. Regierungs-Secretär.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 2025. (1)

Nr. 2738/1867

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Mün-
tendorf wird bekannt gemacht: Es sey in der
Executionssache des Lorenz Emole von Tauten,
wider Johann Komatar aus Studa, wegen aus
dem w. ä. Vergleiche ddo. 19. September 1839,
Nr. 84, schuldigen 50 fl. c. s. c., in die Teilie-
tung der, letzterem gehörigen, zu Studa sub Consc.
26 liegenden, der Herrschaft Kreuz und Oerstein
sub Urb. Nr. 68a Rectif. Nr. 502 dienstbaren,
auf 356 fl. 30 fr. geschätzten $\frac{3}{4}$ Subrealität

sammt Mahl- und Sägemühle, dann dessen auf 11 fl. 50 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 30. Jänner, den 2. März, und den 3. April 1843. jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Studa mit dem Beisage angeordnet worden, daß die bezeichnete Realität und die Fahrnisse nur bei der dritten Teilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden können.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitations-Bedingnisse und der Grundbuchextract können vorläufig in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.
Bezirksgericht Münkendorf den 9. Decem-
ber 1842.

3. 2024. (2)

Anzeige.

In der Specerei & Material = Waren = Handlung des **H. W. Gotsmuth**, zur goldenen Kugel am St. Jacobs = Plaze Nr. 144, sind nebst feinem Kaffee und Zucker in Sortiment zu billigen Preisen auch folgende Bouteillen = Weine in bester Qualität, als: Muster-, Menescher- und Oedenburger = Ausbruch, dann alter Cipro, Mallaga, Malvasia garba, und echter Kerschbacher, Jerusalem und Oesterreicher Grinzinger, so auch echter französischer Champagner zu haben. Ferner hat Obiger ein bedeutendes Quantum von alten steyrischen Tafelwei-

nen rein, klar abgelegen am Lager, welche sowohl in der Stadt als auch außer der Stadtlinie, fässer- und eimerweise fortwährend zu dem Preise nach Qualität von 4 fl. — 12 fl. C. M., für den Oesterreicher Eimer, außer der Stadtlinie zu haben sind.

3. 2040. (1)

Gewölbs = Veränderung.

Der Gefertigte hat die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß, nachdem er seinen, vormals auf der Schusterbrücke befindlichen Laden verlassen, nun das Gewölbe im Schrey'schen Hause Nr. 233, auf dem Rundschaftsplatz, in der Nähe der Landschafts-Apotheke, bezogen hat.

Indem er für den durch 42 Jahre ihm zu Theil gewordenen geneigten Zuspruch seinen hochverehrten Gönnern den verbindlichsten Dank abstattet, empfiehlt er sich dem geneigten Wohlwollen auch noch fernershin, und zeigt ergebenst an, daß bei ihm alle Kunstdrechsler-Arbeiten, so wie auch alle Blasinstrumente, Saitarren, Violinen und deren Besaitung zu haben sind. Auch werden bei ihm meerschäumene Pfeifenköpfe eingelassen, fladerne Köpfe nach allen Formen geschnitten und mit Meerschäum ausgefüllt; ferner sind alle Arten Klystiersprizen (mit Maschinen zum Selbstgebrauche), dann Mutter-, Wund- und Halsprizen bei ihm stets vorrätzig.

Dießfällige Aufträge werden ebenfalls in seinem Hause Nr. 41 in der Theatergasse bereitwilligst angenommen, und für eine solide, möglichst billige und fehlerfreie Arbeit bürgt der ergebenst Unterzeichnete.

Simon Unglerth,

Kunstdrechsler und Instrumentenmacher.